

# Vorgeschichtliche Funde

Nach den spärlichen Funden zu urteilen dürfte die Gegend um Franking in vorgeschichtlicher Zeit nicht bewohnt worden sein. Wenn sich zu dieser Zeit Menschen hier aufgehalten haben, dürfte es sich lediglich um nomadisierende Jägerhorde, die den jagdbaren Tieren in dieser Gegend nachstellten, gehandelt haben. Bei den Fundstücken aus der Zeit vor Christi Geburt auf dem heutigen Gemeindegebiet handelt es sich um ein neusteinzeitliches Steinbeil, das ein neolithischer<sup>1</sup> Jäger oder Krieger

schlichtweg verloren oder als Opfergabe für seine Götter ins Moor geworfen hat. Das aus Serpentin bestehende Lochbeil mit 16 cm Länge wird der Mondseekultur<sup>2</sup> zugeordnet. Der Fund wurde am 27. Mai 1925 von Franz Knauer beim Torfstechen im Freibuchnermoos gemacht.

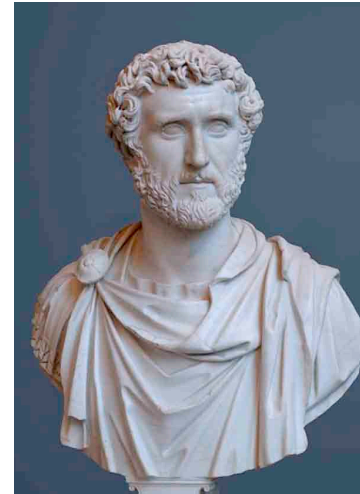
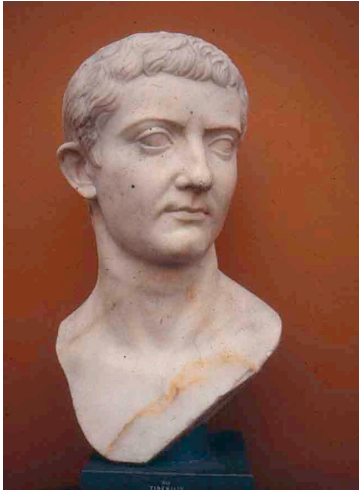
Ebenfalls im Freibuchnermoos wurde schon 1921 eine 38,8 cm lange Bronzenadel aus der Zeit um ca. 1000 v. Chr. gefunden.

1. Neolithikum – Neusteinzeit ca. 10000 – 2700 v. Chr.

2. Die Mondseekultur (ca. 3000 bis 1800 v. Chr.) so genannt wegen ihrer spezifischen Keramik und Gebrauchsgegenständen, die erstmals an den Pfahlbauten in Mondsee und Attersee erforscht wurde.



Die Fundgegenstände sind im Bezirksmuseum Herzogsburg in Braunau ausgestellt



**oben:** Münze mit dem Kopf  
des Kaisers Antoninus Pius  
**links:** Büste des Kaisers Tiberius  
**rechts:** Büste des Kaisers  
Antoninus Pius

Im Gegensatz zur weiteren Umgebung gibt es keine bekannten Funde aus der nachfolgenden Eisenzeit. Auch die Hochkultur der Kelten, die in der ausgehenden Hallstattzeit und La-Tène Zeit ihre Blüte erreichte, hat hier keine Spuren hinterlassen, die auf eine keltische Siedlung hinweisen könnten.

Dies lag wahrscheinlich daran, dass die ganze Gegend noch dicht bewaldet und von großen Sümpfen überzogen war. Das dürfte sich auch mit dem Auftreten der Römer noch nicht grundlegend geändert haben.

Im Jahre 15 v. Chr. hatten die Feldherren Drusus und Tiberius, beide Stiefsöhne des römischen Kaiser Augustus, das Königreich Norikum und das im Westen angrenzende Rätien, ohne nennenswerten Widerstand als Provinzen in das römische Reich eingegliedert und damit die römische Reichsgrenze bis zur Donau vorgeschoben. (*Donaulimes*)

Es wurden allenthalb *Villae rusticae*<sup>3</sup> angelegt. In Moosdorf und auch an der Gemeindegrenze zwischen Ostermiething und Tarsdorf wurden Funde gemacht, die auf eine *Villa rusticae* hinweisen. In unserer Gemeinde gibt es bis jetzt allerdings keine Hinweise auf einen solchen Gutshof.

Außer dem Vermerk des Schullehrers Wittenberger in der Schulchronik, dass bei privaten Grabungen Anfang des 20. Jahrhunderts auf dem Burgstall in Holzöster ein Udalricuskreuz und eine römische Münze aus der Regierungszeit des Kaisers Antoninus Pius (138 - 161 n. Chr.) gefunden wurden, woraus er den Schluss zog, dass hier ein römischer Wachturm zur Sicherung der Übergänge über die Sümpfe gestanden sein könnte, gibt es keinen Hinweis auf römische Besiedlungsspuren. Über den Verbleib dieser Fundstücke ist leider nichts bekannt.

3. Römischer Wirtschaftshof